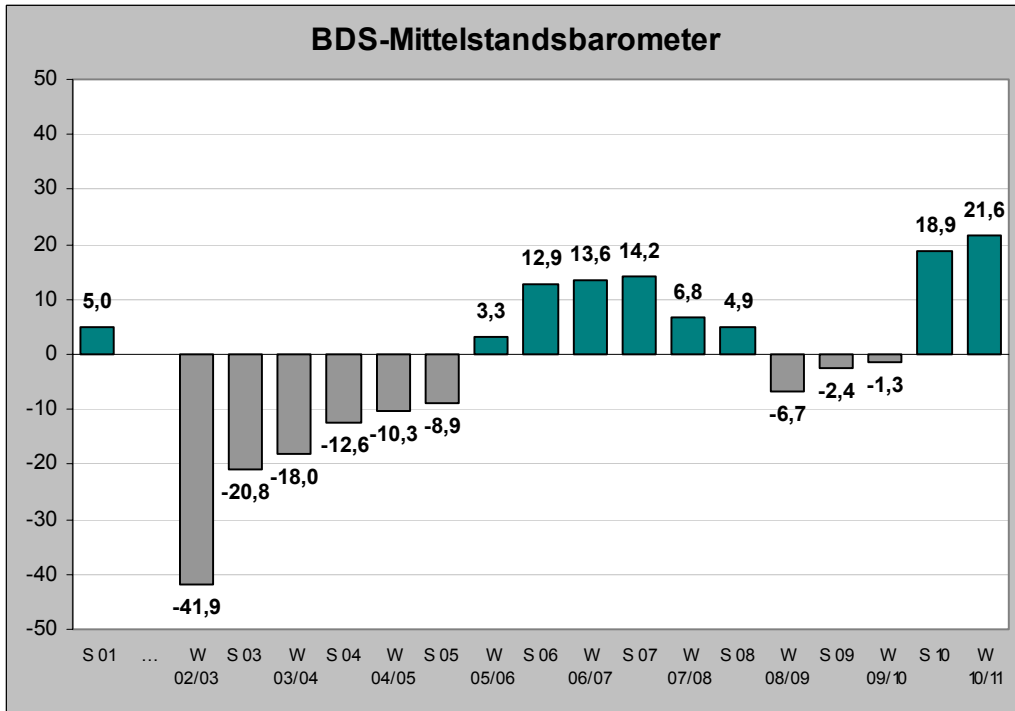


BDS-Mittelstandsbarometer

Winter 2010/2011

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel 2010/11 des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.



Überblick

Nach einer außergewöhnlichen starken Erholung des **BDS-Mittelstandsbarometers** im vergangenen Sommer stabilisiert sich die wirtschaftliche Entwicklung auf diesem hohen Niveau weiter. Das Barometer steigt gegenüber dem letzten Halbjahr moderat um 2,7 Punkte von ‚plus 18,9‘ auf ‚plus 21,6‘. Der Teilindikator der ‚derzeitigen Persönlichen Geschäftslage‘ steigt um weitere 6,6 Punkte auf ‚plus 23,2‘, während der Teilindikator ‚Geschäftserwartungen‘ leicht um 1,2 Punkte auf ‚plus 20,0‘ fällt. Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ schätzt der Mittelstand mit 25,7 Punkten ziemlich gut ein.

Im Branchenvergleich liegen erstmals seit langer Zeit alle Branchen im positiven Bereich, allerdings weiterhin auf unterschiedlichem Niveau und mit leicht unterschiedlichen Tendenzen. Bei Dienstleistern, Freien Berufen und in der Industrie geht die Entwicklung weiter nach oben. Besonders erfreulich ist die gute Aufwärtsentwicklung im Einzelhandel, der viele Jahre das Sorgenkind des Mittelstandes war. Auch im Handwerk ist die konjunkturelle Situation weiterhin positiv, allerdings mit leicht abgeschwächter Entwicklung im Vergleich zum Sommer.

Bei den Investitionen setzt sich der Umschwung weiter fort, das Barometer steigt im vierten Halbjahr in Folge und damit erstmalig seit vielen Jahren in den positiven Bereich. Die Beschäftigungszahlen im Mittelstand werden im kommenden Halbjahr kontinuierlich ansteigen, wodurch der Mangel an Fachkräften weiter an Dominanz gewinnt.

Dies sind die Kernaussagen der aktuellen Konjunkturumfrage unter 756 Unternehmen des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg (BDS).

Fazit: Das BDS-Barometer erreicht seinen besten Wert seit neun Jahren. Der Aufschwung setzt sich im kommenden Jahr 2011 mit etwas verminderter Dynamik weiter fort.

Inhalt

Überblick:

| | |
|----------------------------|----------|
| BDS-Mittelstandsbarometer | Seite 1 |
| BDS-Branchenbarometer | Seite 4 |
| BDS-Größenbarometer | Seite 5 |
| Allgemeine Wirtschaftslage | Seite 6 |
| Persönliche Geschäftslage | Seite 7 |
| Geschäftserwartungen | Seite 8 |
| Betriebsschließungen | Seite 9 |
| Investitionen | Seite 10 |
| Beschäftigungsentwicklung | Seite 11 |
| Fachkräftemangel | Seite 12 |
| Teilnehmer | Seite 13 |
| Anhang: Daten | Seite 14 |

www.bds-bw.de

Herausgeber und Copyright

Bund der Selbständigen
Baden-Württemberg e. V.
Taubenheimstr. 24
70372 Stuttgart
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0
Fax: 0711 / 95 46 68 – 23
E-Mail: presse@bds-bw.de

Präsident

RA Günther Hieber

Hauptgeschäftsführer

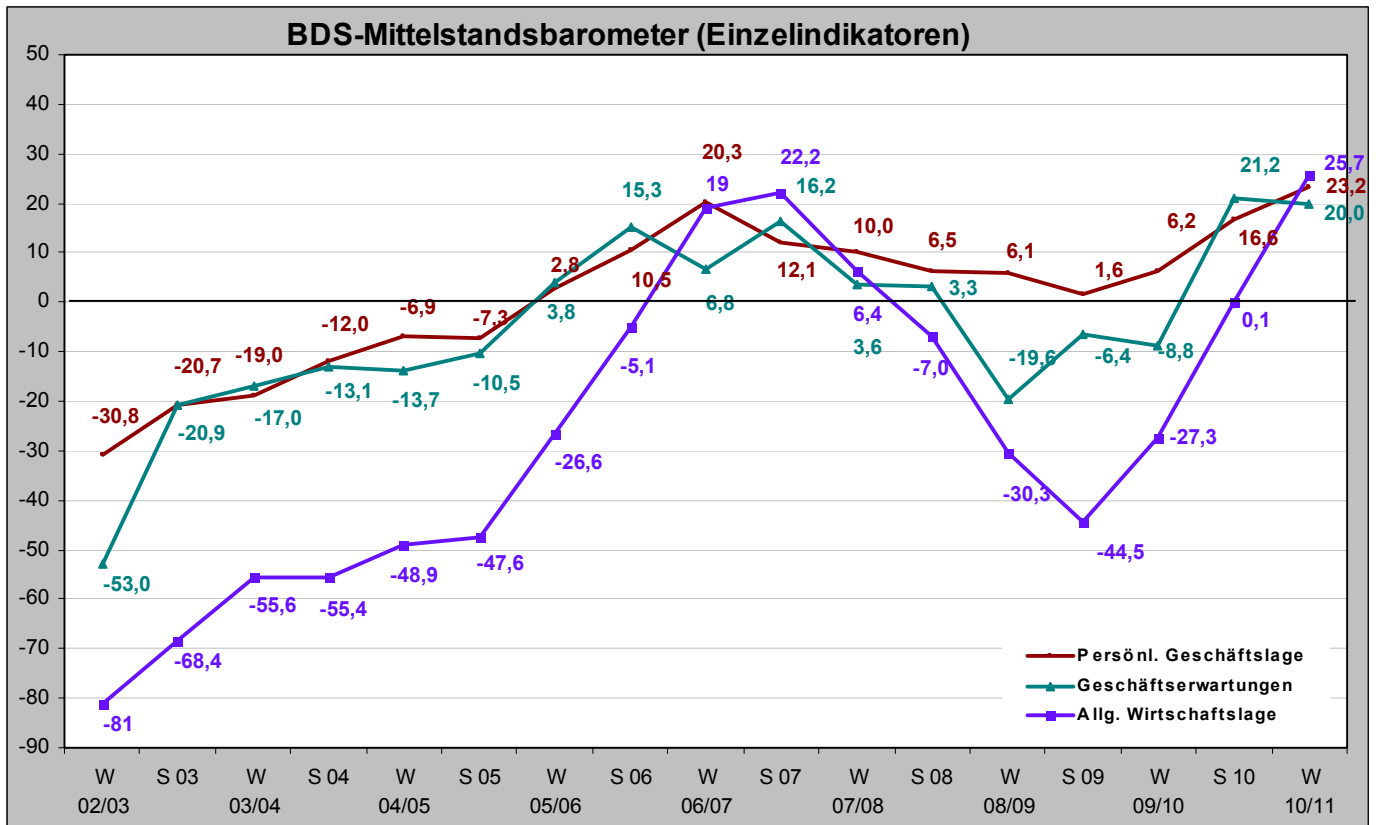
RA Joachim W. Dörr

Autor

Wolfgang Becker
Geschäftsführer
Mittelstandspolitik & Kommunikation
E-Mail: becker@bds-bw.de

Stand

Dezember 2010



Die allgemeine Wirtschaftslage

Das BDS-Barometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ beschreibt die gefühlte wirtschaftliche Grundstimmung. Der Indikator hat die Talsohle im Sommer 2009 durchschritten und legt nun weiter zu. Er steigt um 25,6 Punkte von ‚plus 0,1‘ auf ‚plus 25,7‘. Insgesamt nur noch knapp elf Prozent bewerten die allgemeine Wirtschaftslage als ‚schlecht‘. Die Mehrheit bewertet sie als ‚befriedigend‘ bzw. ‚gut‘.

Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

| | | |
|------------------|----------------------------|--|
| gut | 36,3% (17,2%) ¹ | |
| befriedigend | 53,2% (65,7%) | |
| schlecht | 10,6% (17,1%) | |
| Barometer | 25,7 (+0,1) | |

Die persönliche Geschäftslage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage der Befragten hat sich im Vergleich zum letzten Halbjahr weiter deutlich verbessert. Der Index ist von ‚plus 16,6‘ um 6,6 Punkte auf ‚plus 23,2‘ gestiegen, d.h. es überwiegt nun wieder deutlich die Zahl derjenigen, die ihre derzeitige Geschäftslage als ‚gut‘ ansehen. Knapp die Hälfte der Befragten beurteilen sie mit befriedigend.

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

| | | |
|------------------|----------------------|--|
| gut | 37,5% (33,6%) | |
| befriedigend | 48,2% (49,4%) | |
| schlecht | 14,3% (17,0%) | |
| Barometer | +23,2 (+16,6) | |

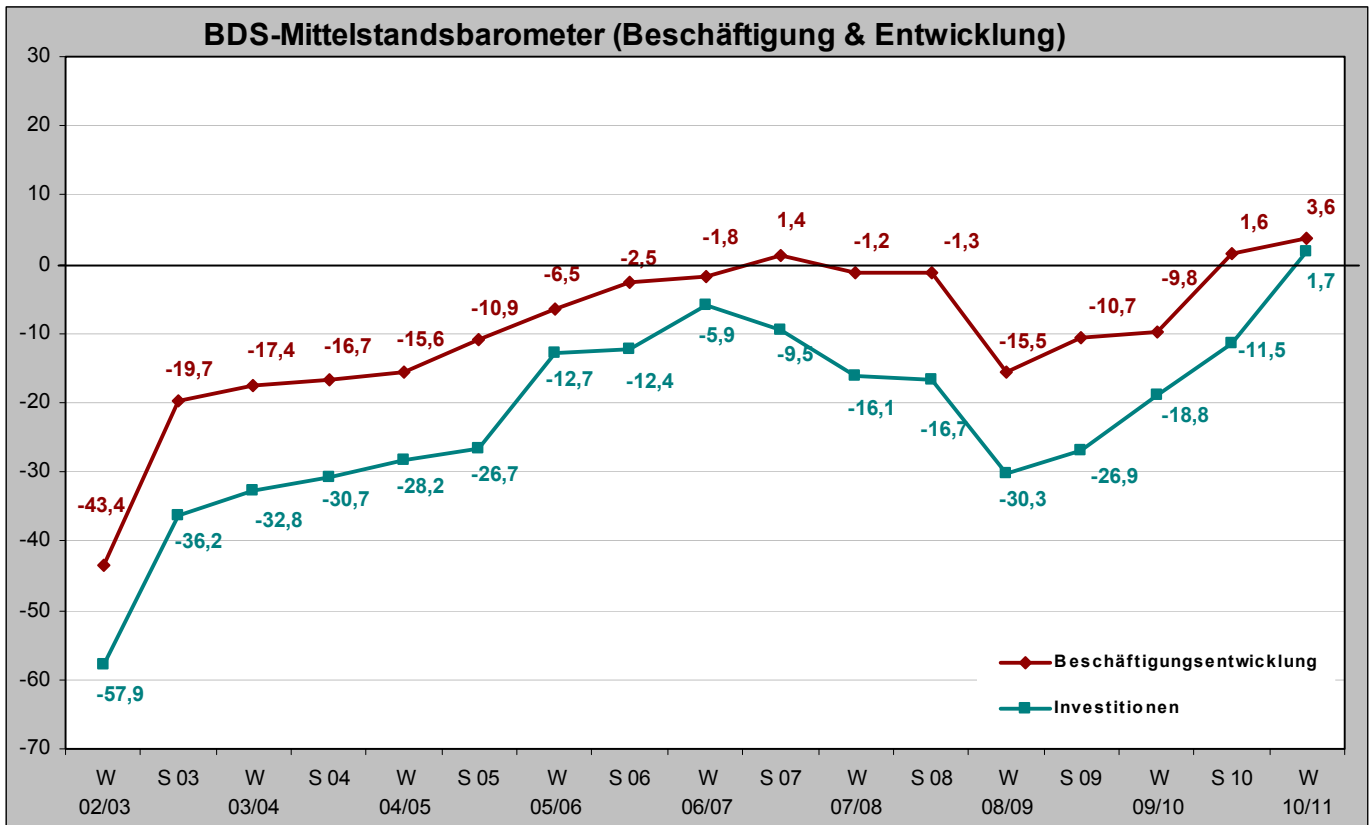
Die Geschäftserwartungen

Die Zukunftserwartungen der Befragten sind mehrheitlich weiter von Optimismus geprägt. Das Barometer fällt jedoch leicht von ‚plus 21,2‘ auf ‚plus 20‘ Punkte. Darin kommt zum Ausdruck, dass auf Basis der exzellenten aktuellen Geschäftslage kaum weiteres Steigerungspotential erwartet wird.

Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende 1. Halbjahr 2011?

| | | |
|------------------|----------------------|--|
| gut | 34,9% (36,3%) | |
| befriedigend | 50,2% (48,6%) | |
| schlecht | 14,9% (15,1%) | |
| Barometer | +20,0 (+21,2) | |

¹ In Klammern: Ergebnisse Umfrage Sommer 2010



Investitionen

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 19,4 Prozent im Vergleich zum Sommer (27,6 Prozent) erneut gefallen. Hingegen wollen nun gut 21,2 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Sommer 16,1 Prozent). Über die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten. Das BDS-Mittelstandsbarometer ‚Investitionen‘ steigt erstmals von ‚minus 11,5‘ auf ‚plus 1,7‘ Punkte. Die langfristige Tendenz des Investitionsbarometers deutet auf eine steigende Investitionsbereitschaft hin.

Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

| | | |
|------------------|---------------------|-----------------------------------|
| steigend | 21,2% (16,1%) | <div style="width: 21.2%;"></div> |
| konstant | 59,4% (56,3%) | <div style="width: 59.4%;"></div> |
| sinkend | 19,4% (27,6%) | <div style="width: 19.4%;"></div> |
| Barometer | +1,7 (-11,5) | |

Beschäftigung

Die Beschäftigungssituation im Mittelstand war im letzten Halbjahr sehr konstant. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl reduziert haben (15,2 Prozent), lag nur unwesentlich unter der Zahl der Betriebe, deren Mitarbeiterzahl zugenommen hat (13,3 Prozent). Nur rund 12 Prozent der Befragten mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen. Im kommenden Halbjahr wird die Zahl der Mitarbeiter in über drei Viertel der Betriebe konstant bleiben. Die Zahl derjenigen, die eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl ankündigen, liegt bei 10 Prozent. 13,6 Prozent der Betriebe planen hingegen steigende Mitarbeiterzahlen. Das Barometer steigt um zwei Punkte auf ‚plus 3,6‘. Daher ist im Mittelstand mit einer weiteren Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen.

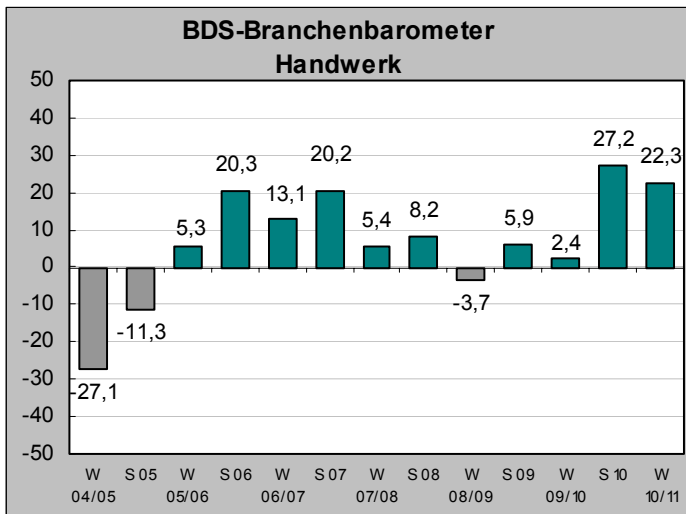
Wie hat sich Ihre Mitarbeiterzahl im vergangenen Halbjahr entwickelt?

| | | |
|------------|---------------|-----------------------------------|
| zugenommen | 13,3% (13,1%) | <div style="width: 13.3%;"></div> |
| konstant | 67,4% (73,2%) | <div style="width: 67.4%;"></div> |
| abgenommen | 15,2% (13,7%) | <div style="width: 15.2%;"></div> |

Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

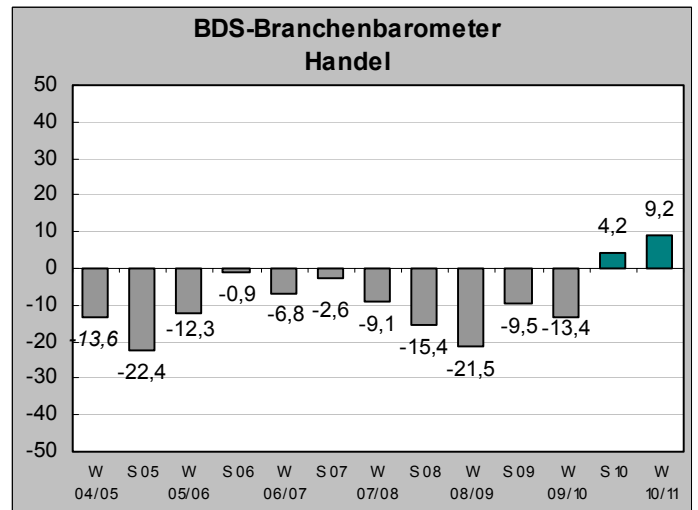
| | | |
|------------------|-------------------|-----------------------------------|
| zunehmend | 13,6% (11,1%) | <div style="width: 13.6%;"></div> |
| konstant | 76,4% (79,4%) | <div style="width: 76.4%;"></div> |
| abnehmend | 10,0% (9,5%) | <div style="width: 10.0%;"></div> |
| Barometer | 3,6 (+1,6) | |

Branchenbarometer



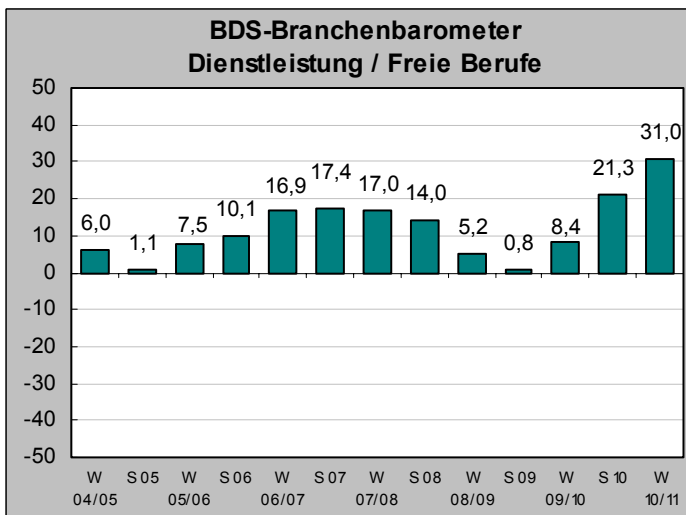
Handwerk: Sehr gute Lage, rückläufige Erwartungen

Das Handwerk war von der zurückliegenden Krise relativ gering betroffen. Nach einem sehr guten Sommer ist die derzeitige persönliche Geschäftslage vieler Handwerksbetriebe sogar noch besser. Der Einzelwert beträgt ‚plus 29,6‘. Jedoch sind die Zukunftserwartungen vieler Handwerker mit einem Barometerwert von ‚plus 15‘ (Sommer: ‚plus 26,5‘) deutlich zurückgegangen. Zusammen ergibt sich ein Wert von ‚plus 22,3‘ auf dem BDS-Mittelstandsbarometer.



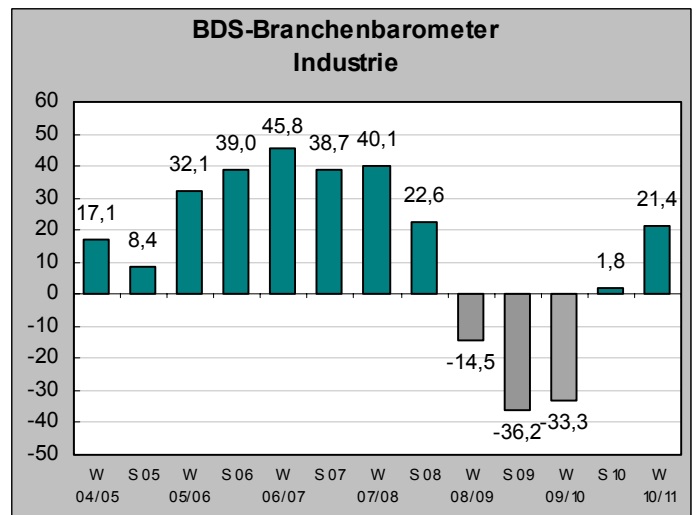
Einzelhandel überwindet Krise

Die derzeitige Geschäftslage im Handel hat sich im Vergleich zum Sommer erneut verbessert. Zum zweiten Mal seit zehn Jahren überwiegt der Anteil der Unternehmen mit einer guten derzeitigen Geschäftslage. Der Einzelwert beträgt ‚plus 8,2‘. Noch besser sind die Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2011 (Einzelwert ‚plus 10,3‘), so dass das BDS-Branchenbarometer Handel insgesamt um fünf Punkte von ‚plus 4,2‘ auf ‚plus 9,2‘ gestiegen ist. Das ist der beste Wert seit Einführung des Barometers.



Dienstleister: Aufwärtsentwicklung auf hohem Niveau

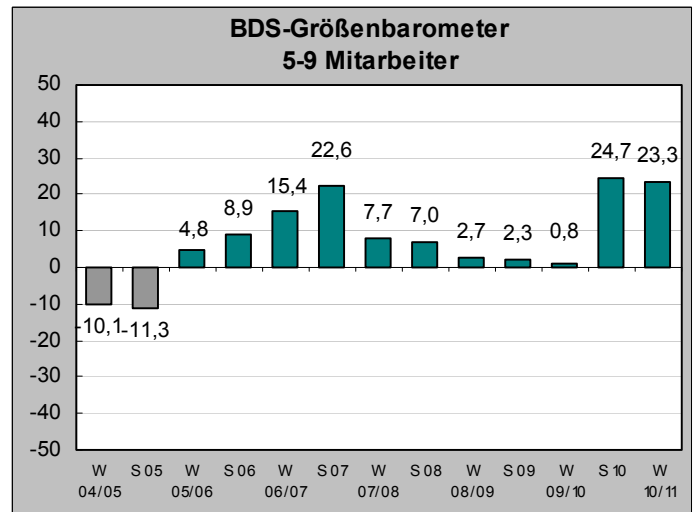
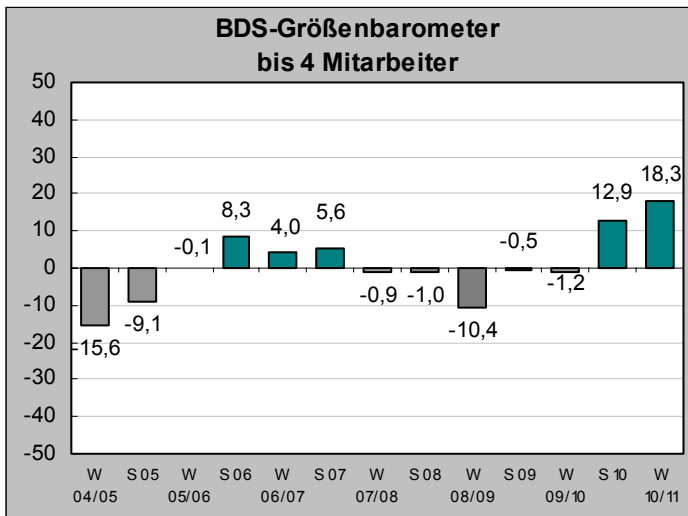
Im Sommer 2009 hatten die freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen ihren schlechtesten Wert auf dem BDS-Mittelstandsbarometer, und selbst dieser lag noch knapp im positiven Bereich. Nun steigt das Barometer erneut deutlich von ‚plus 21,3‘ auf ‚plus 31‘ Punkte, dem besten Wert seit sieben Jahren. Dabei sind die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 34,1‘) der befragten Unternehmen sogar noch deutlich besser als die ohnehin gute derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 27,8‘).



Industrie: Dynamische Erholung

Die mittelständischen Industrieunternehmen – jahrelang Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung im Land – wurden am härtesten von der Krise getroffen. Nun hat die Branche den freien Fall beendet und setzt zum Überholspurt an. Der Wert des BDS-Industriebarometers steigt im Branchenvergleich mit der größten Dynamik um 19,6 Punkte von ‚plus 1,8‘ auf ‚plus 21,4‘. Dabei sind die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 27‘) der befragten Unternehmen sogar noch deutlich besser als die derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 15,8‘).

Größenbarometer

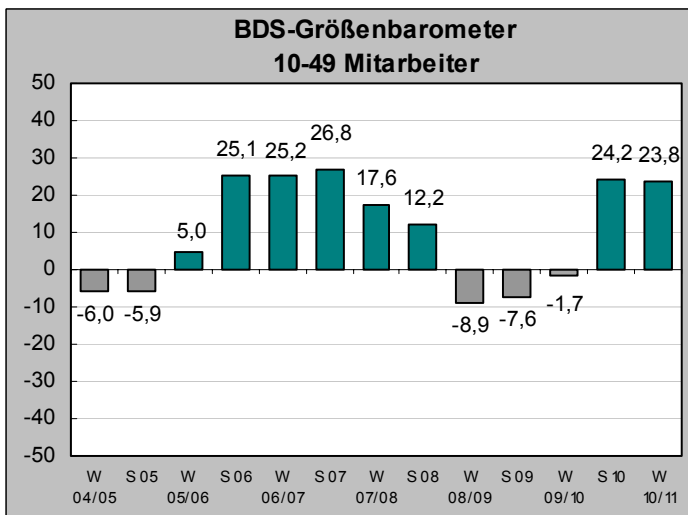


Kleinstunternehmen: Deutlicher Aufwärtstrend

Die Lage der Kleinstunternehmen insgesamt hat sich weiter spürbar verbessert. Gegenüber dem letzten Halbjahr steigt das Barometer erneut von ‚plus 12,9‘ auf ‚plus 18,3‘. Während die derzeitige Geschäftslage der Einzelunternehmen (Einzelwert: ‚minus 2,8‘) nicht ganz so gut ist, sind deren Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 5,6‘) deutlich besser. Im Vergleich zu den größeren Unternehmen hinken die Kleinstunternehmen allerdings etwas hinterher.

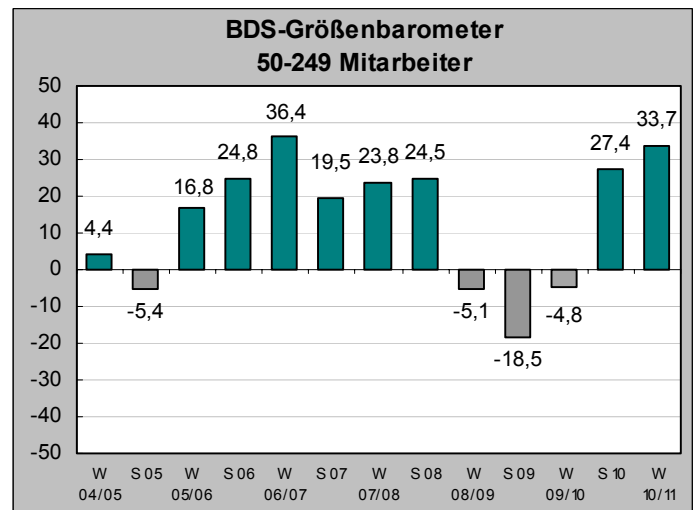
Kleinunternehmen: Gute Lage, reduzierte Erwartungen

Die derzeitige Geschäftslage der Kleinunternehmen mit 5 bis 9 Mitarbeitern ist mit ‚plus 27,3‘ Punkten bereits wieder sehr gut. Der Aufschwung ist bei den Kleinunternehmen angekommen. Allerdings werden die Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr nicht mehr ganz so gut bewertet (Einzelwert: ‚plus 19,3‘). Dadurch sinkt das Gesamtbarometer auf gutem Niveau leicht von ‚plus 24,7‘ auf ‚plus 23,3‘.



Kleine Mittelständler: Aufschwung setzt sich fort

Die mittelständischen Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern haben in den Jahren 2008 / 2009 unter dem konjunkturellen Abschwung gelitten. Nun setzt sich die gute Entwicklung des Sommers weiter fort, das Mittelstandsbarometer bleibt mit einem Wert von plus 23,8 weitgehend stabil. Die Zukunftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 17,2‘) sind dabei allerdings deutlich zurückhaltender als die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 30,3‘). Der Aufschwung wird sich daher nur noch mit verminderter Dynamik fortsetzen.



Große Mittelständler: Rosige Geschäftserwartungen

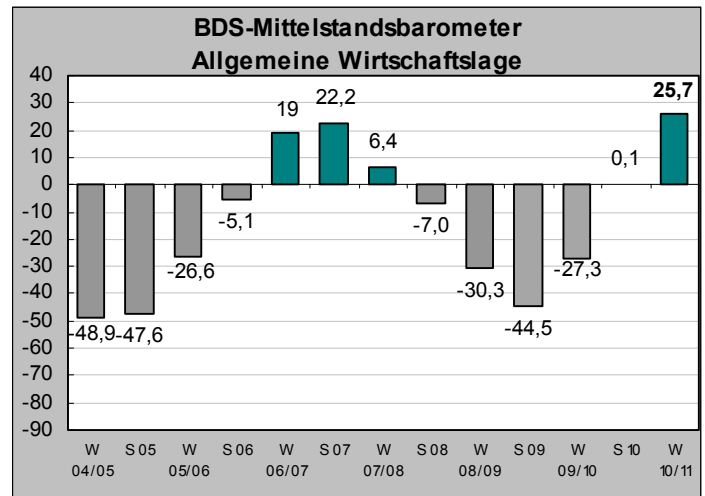
Jahrelang waren die größeren Mittelständler gemeinsam mit den Großunternehmen die Konjunkturlokomotive des Südwestens. Durch ihre stärkere Abhängigkeit vom Export litten sie in der Krise aber auch am stärksten unter der weltweiten konjunkturellen Stagnation. Nun setzt sich auch hier der Aufschwung mit etwas geringerer Dynamik fort. Das BDS-Barometer steigt von ‚plus 27,4‘ auf ‚plus 33,7‘, wobei die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 34,9‘) die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 32,6‘) sogar noch übersteigen.

Allgemeine Wirtschaftslage

Gesamtlage

Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ gibt die gefühlte Grundstimmung der befragten Unternehmer zum Wirtschaftsklima in Deutschland wieder. Sie ist stark geprägt von der medialen Berichterstattung über Konjunkturprognosen, Arbeitslosigkeit und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Die Schwankungen sind sowohl im positiven, als auch im negativen deutlich stärker ausgeprägt als die eigene Geschäftsentwicklung. Nur für kurze Zeit stieg das Barometer in den Jahren 2007 und 2008 über null. Nach dem absoluten Tiefpunkt im Sommer 2009 ist die Zahl derjenigen, die die Wirtschaftslage als ‚schlecht‘ bewerten auf 10,6 Prozent gefallen, während der Anteil derjenigen, die die Lage als ‚gut‘ bewerten auf 36,3 gestiegen ist. Dadurch steigt das Barometer um 25,6 Punkte auf ‚plus 25,7‘.

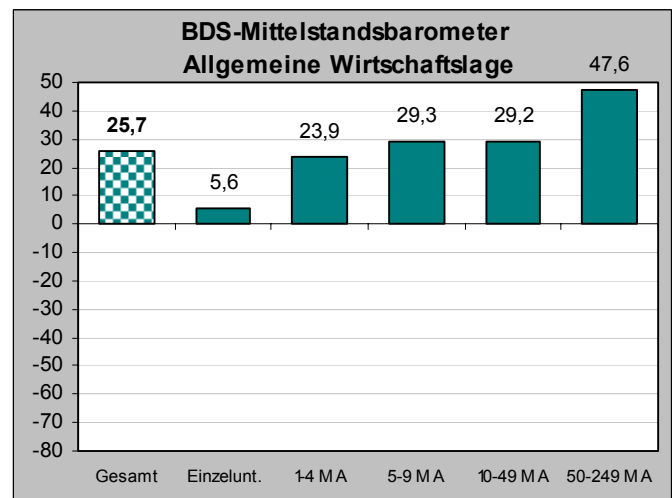
Fazit: Das Mittelstandsbarometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ steigt weiter rasant. In den Unternehmen macht sich wieder Optimismus breit.



| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| gut | 23,1% | 15,8% | 7,3% | 5,3% | 7,7% | 17,2% | 36,3% |
| befriedigend | 60,2% | 61,4% | 55,2% | 44,9% | 57,3% | 65,7% | 53,2% |
| schlecht | 16,7% | 22,8% | 37,5% | 49,8% | 35,0% | 17,1% | 10,6% |
| Barometer | +6,4 | -7,0 | -30,3 | -44,5 | -27,3 | +0,1 | +25,7 |

Bewertung nach Unternehmensgröße

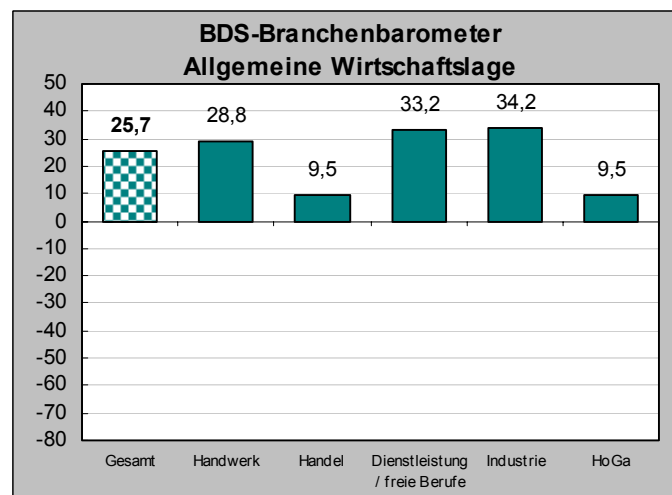
In den vergangenen Jahren gab es in der Bewertung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung immer einen deutlichen Trend nach Unternehmensgrößen. In der Krise war diese Entwicklung weniger deutlich. Nun lässt sich aber wieder deutlich beobachten, dass größere Unternehmen die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ besser einschätzen als kleinere Betriebe.



Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich, zeigt sich, dass insbesondere die Hotels und Gaststätten sowie der Einzelhandel die allgemeine Wirtschaftslage (jeweils ‚plus 9,5‘) etwas schlechter bewerten, allerdings nun wieder auf einem positiven Niveau.

Deutlich positiver ist die Einschätzung der allgemeinen Wirtschaftslage bei den Industriebetrieben (‚plus 34,2‘), bei Dienstleistern und freien Berufen (‚plus 33,2‘) und im Handwerk (‚plus 28,8‘).

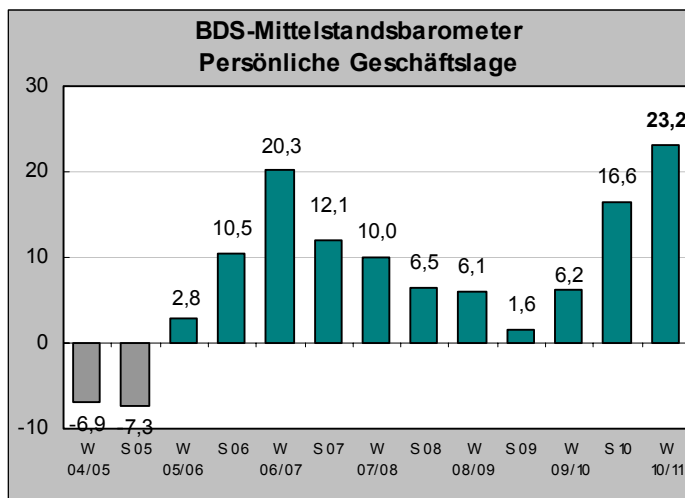


Persönliche Geschäftslage

Gesamtlage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage ist mit Ausnahme der Einzelunternehmen über alle Unternehmen hinweg schon wieder sehr gut. Zahlreiche Betriebe sind gut ausgelastet oder beschreiben ihre Geschäftslage zumindest als befriedigend. Im Vergleich zum Sommer wird die persönliche Geschäftslage insgesamt von den meisten Befragten ein weiteres Mal eindeutig besser bewertet. Die positiven Einschätzungen überwiegen wieder deutlicher. Entsprechend verzeichnet das BDS-Barometer ‚Persönliche Geschäftslage‘ mit ‚plus 23,2 Punkten‘ nicht nur im elften Halbjahr hintereinander einen positiven Wert, sondern auch den besten Wert seit neun Jahren.

Fazit: Die persönliche Geschäftslage der meisten Mittelständler ist sehr gut. Viele Unternehmen sind bereits wieder voll ausgelastet.

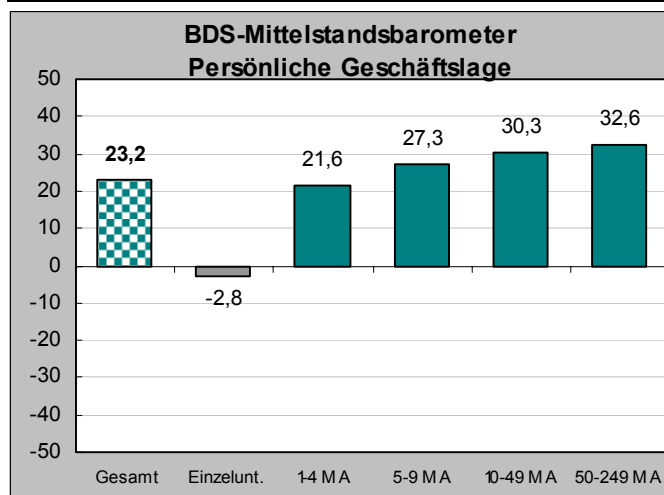


| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|------------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| gut | 29,2% | 29,0% | 28,9% | 26,1% | 27,6% | 33,6% | 37,5% |
| befriedigend | 51,6% | 48,5% | 48,3% | 49,5% | 51,1% | 49,4% | 48,2% |
| schlecht | 19,2% | 22,5% | 22,8% | 24,5% | 21,4% | 17,0% | 14,3% |
| Barometer | +10,0 | +6,5 | +6,1 | +1,6 | +6,2 | +16,6 | +23,2 |

Bewertung nach Unternehmensgröße

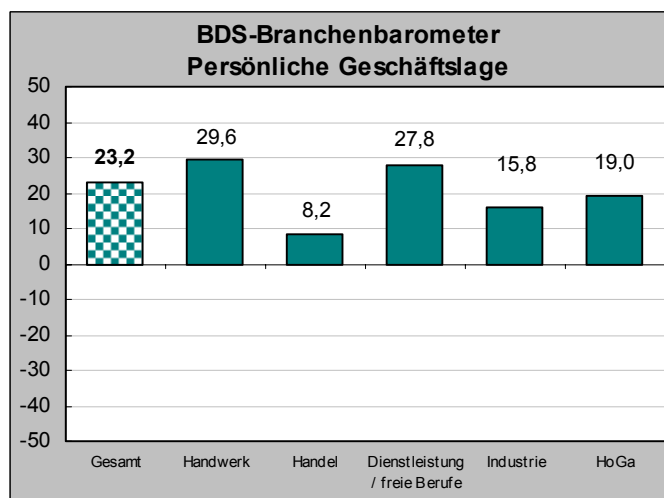
Bei der persönlichen Geschäftslage zeichnet sich ein gegenteiliger Trend wie im Sommer 2009 ab. Damals gab es eine Tendenz, wonach die kleineren Betriebe bis zu neun Mitarbeitern die Wirtschaftskrise deutlich besser verkrafteten als die größeren Unternehmen, die mit zunehmender Größe oft mehr vom Weltmarkt abhängig sind.

Nun ist im Aufschwung die Geschäftslage mit zunehmender Unternehmensgröße wieder umso besser. Die Einzelunternehmen haben mit einem Barometerwert von ‚minus 2,8‘ in Summe sogar eine leicht negative Einschätzung.



Bewertung nach Branchen

Die derzeitige persönliche Geschäftslage wird insgesamt in allen Branchen als positiv bewertet, allerdings auf einem unterschiedlichen Niveau. Im Handwerk kann man weiterhin von einer guten bis sehr guten Auslastung sprechen. Auch bei den Dienstleistungsunternehmen und den freien Berufen ist die derzeitige Geschäftslage weiter äußerst positiv. Erfreulicherweise ist die anziehende Binnenkonjunktur nun endlich auch bei den Hotels und Gaststätten sowie dem Einzelhandel angekommen. Beide Branchen profitieren nun von der guten Verbraucherstimmung und optimistischen Zukunftserwartungen der Bürger. Die derzeitige Geschäftslage der Industriebetriebe muss vor allem im Vergleich zum Sommer betrachtet werden. Da lag der entsprechende Index noch bei ‚minus 5,2‘.



Geschäftserwartungen

Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen sind geprägt von einer Mischung aus den aktuellen Geschäftszahlen, dem bestehenden Auftragseingang für die kommenden Monate sowie der allgemein erwarteten Entwicklung. Hier gab es im vergangenen Sommer einen deutlichen Anstieg der Geschäftserwartungen. Angesichts des jahreszeitlich normalen Rückgangs, kann man sagen, dass sich die positiven Geschäftserwartungen insgesamt weiter stabilisieren. Das Mittelstandsbarometer ‚Geschäftserwartungen‘ fällt leicht um 1,2 Punkte auf ‚plus 20‘. Das ist der zweithöchste Wert seit dem Start dieser Befragung im Jahr 2001.

Fazit: Der Mittelstand ist davon überzeugt, dass die Krise endgültig überwunden ist und die Zukunft wieder gute Aufträge beschert. Die Stimmung ist von sehr großem Optimismus geprägt, allerdings wird die Dynamik des Aufschwungs etwas zurückgehen.

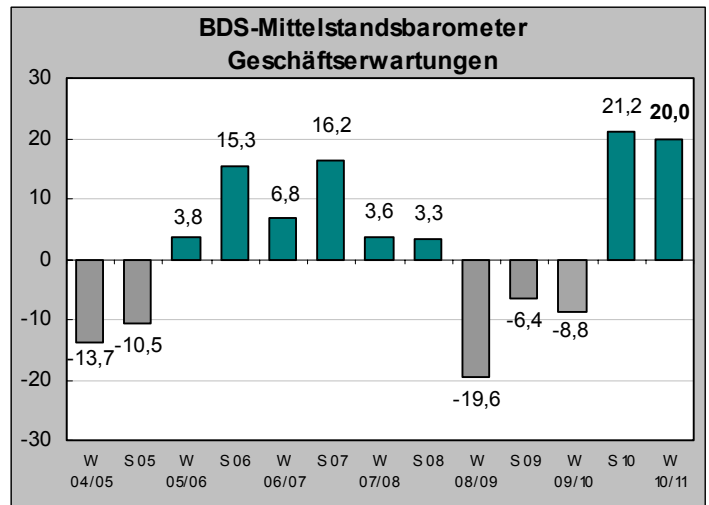
Bewertung nach Unternehmensgröße

Der beschriebene Optimismus bei den Zukunftserwartungen macht sich über alle Unternehmensgrößen breit. Es zeigt sich kein klarer Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Geschäftserwartungen 2011.

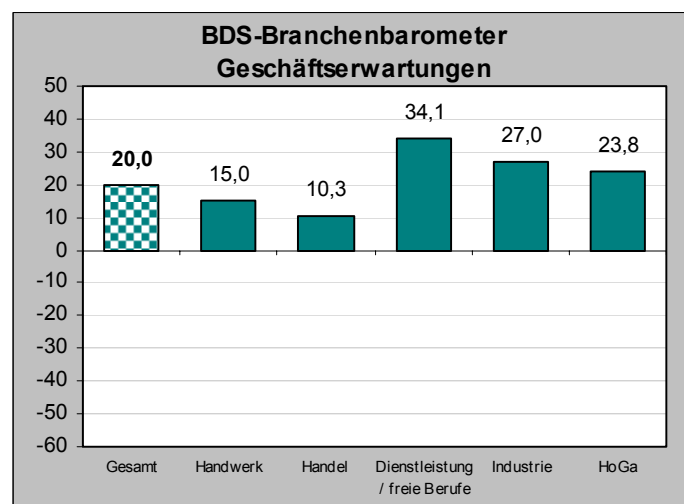
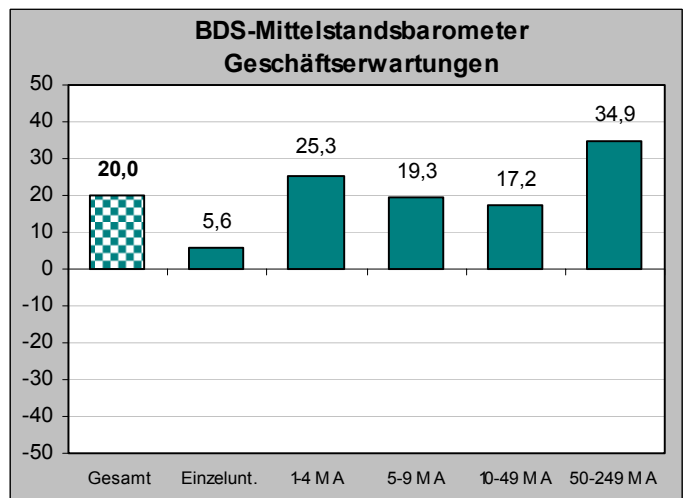
Am besten sind die Zukunftserwartungen für die kommenden Monate bei den großen Mittelständlern, während die Einzelunternehmen ohne Mitarbeiter eher zurückhaltend optimistisch sind.

Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend für die Geschäftserwartungen ist uneinheitlich. Während die Dienstleistungsbetriebe und die Industrie sehr optimistisch sind, hinken die Geschäftserwartungen des Handwerks und des Einzelhandels im Vergleich noch etwas hinterher, allerdings mit unterschiedlicher Tendenz. Während die Handwerker nicht mehr glauben, die guten Entwicklungen weiter halten zu können, weil manche Aufträge in den vergangenen Jahren bereits vergeben wurden, erwarten die Einzelhändler im kommenden Jahr, endlich auch nachhaltig vom gesamten Aufschwung profitieren zu können.



| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|------------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|------------|
| gut | 25,3% | 27,4% | 18,5% | 22,7% | 21,1% | 36,3% | 34,9% |
| befriedigend | 53,0% | 48,5% | 43,4% | 48,2% | 48,9% | 48,6% | 50,2% |
| schlecht | 21,7% | 24,1% | 38,1% | 29,1% | 30,0% | 15,1% | 14,9% |
| Barometer | +3,6 | -3,3 | -19,6 | -6,4 | -8,8 | +21,2 | +20 |



Betriebsschließungen

Gesamtlage

Fürs Gesamtjahr 2010 lag die Zahl von Betriebsschließungen erfreulicherweise deutlich unter den Prognosen vieler Forscher. Das hatte auch die BDS-Prognose so erwartet.

Nun fällt das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ allerdings leicht von 80,2 auf 77,5. Der Anteil der Unternehmen, die eine Betriebsschließung ausschließen können, ist von 90,9 Prozent auf 90,19 Prozent leicht gefallen. Rund zehn Prozent der Unternehmen halten damit eine Schließung für ‚möglich‘, ‚sehr wahrscheinlich‘ oder haben sie ‚bereits beschlossen‘. Im längerfristigen Vergleich liegt das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ immer noch im guten Bereich

Fazit: Die Umfrage nährt daher die Hoffnung, dass die Zahl der Insolvenzen und Betriebsaufgaben im kommenden Jahr im langfristigen Vergleich geringer sein wird.

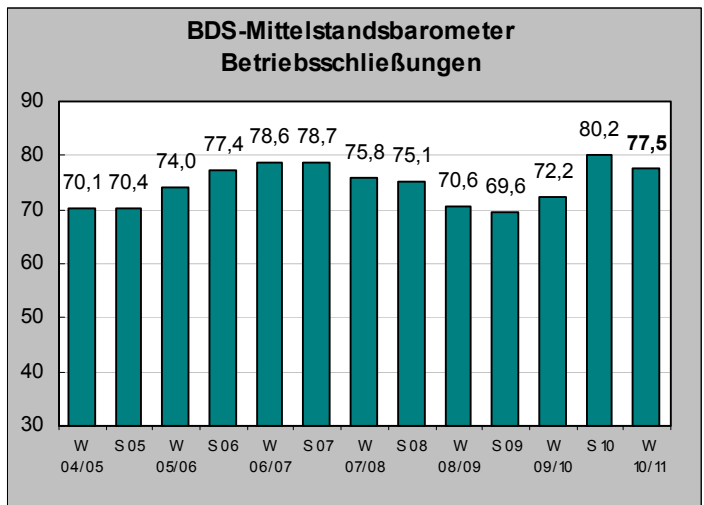
* Zum Indikator siehe Seite 13

Bewertung nach Unternehmensgröße

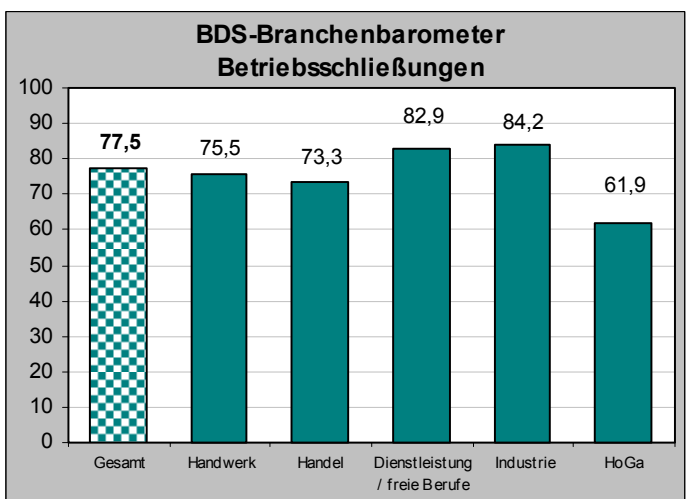
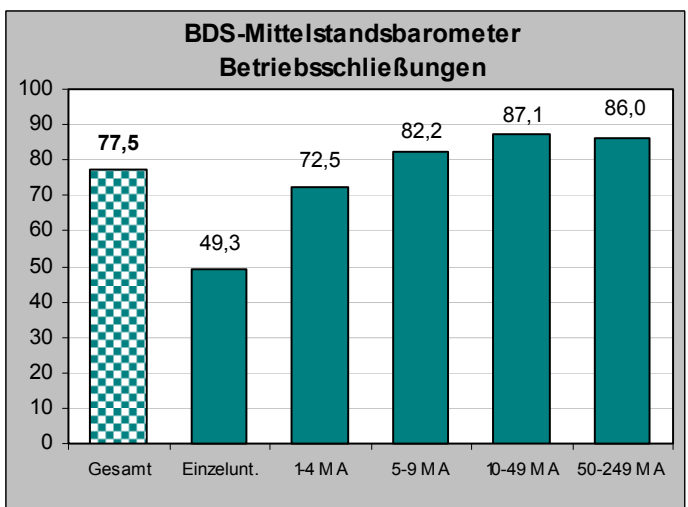
Grundsätzlich gilt, dass kleinere Unternehmen eher von Betriebsschließungen bedroht sind als größere Unternehmen. Diesen Trend bestätigt auch die aktuelle Umfrage.

Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich ergibt sich folgendes Bild: Hotellerie und Gastronomie haben weiterhin die größte Sorge vor einer möglichen Betriebsschließung. Dienstleister, freie Berufe und Industriebetriebe sehen kaum Anlass zur Sorge. Im Handwerk halten nur zehn Prozent eine Betriebsschließung für möglich. Im Einzelhandel sind es zwölf Prozent.



| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|---------------------|---------|-------|---------|-------|---------|-------|---------|
| nein | 89,0% | 88,2% | 86,4% | 85,8% | 86,9% | 90,9% | 90,1% |
| möglicherweise | 9,4% | 10,6% | 12,0% | 12,3% | 11,5% | 7,6% | 7,6% |
| sehr wahrscheinlich | 1,2% | 1,1% | 1,1% | 1,6% | 1,6% | 1,4% | 1,9% |
| beschlossen | 0,5% | 0,1% | 0,5% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,4% |
| Indikator* | 75,8 | 75,1 | 70,6 | 69,6 | 72,2 | 80,2 | 77,5 |

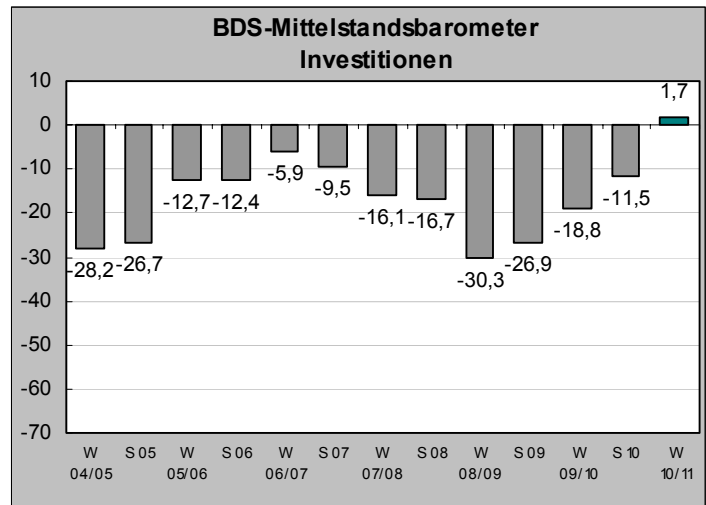


Investitionen

Gesamtlage

Weltweit sind in den vergangenen Krisenjahren die Investitionen zurückgegangen, wodurch besonders die baden-württembergische Exportindustrie betroffen war. Dieser internationale Investitionsstau hat sich nun aufgelöst, wodurch der Wirtschaftskreislauf weiter in Schwung kommt. Analog verbessern sich auch die Investitionsplanungen der befragten Mittelständler. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 19,4 Prozent im Vergleich zum Sommer (27,6 Prozent) wieder deutlich gefallen. Hingegen wollen 21,2 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Sommer: 16,1). Deutlich mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten.

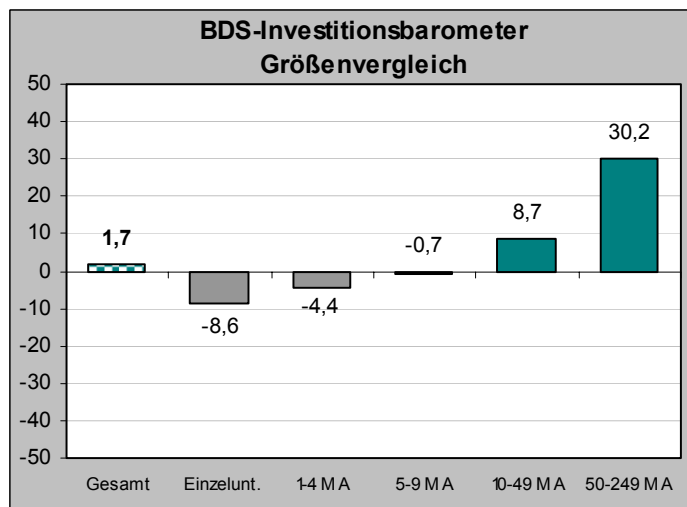
Fazit: Insgesamt deutet die langfristige Tendenz des Investitionsbarometers auf eine steigende Investitionsbereitschaft und einen Investitionsschub im Mittelstand hin.



| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| zunehmend | 15,8% | 15,6% | 11,0% | 11,2% | 14,8% | 16,1% | 21,2% |
| gleichbleibend | 52,3% | 52,1% | 47,7% | 50,7% | 51,7% | 56,3% | 59,4% |
| abnehmend | 31,9% | 32,3% | 41,3% | 38,1% | 33,6% | 27,6% | 19,4% |
| Index | -16,1 | -16,7 | -30,3 | -26,9 | -18,8 | -11,5 | +1,7 |

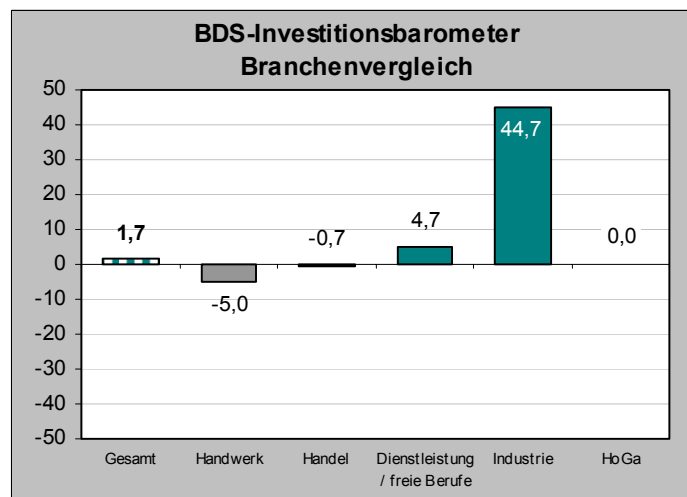
Bewertung nach Unternehmensgröße

Mit zunehmender Unternehmensgröße steigen die Investitionen. Während bei den größeren Betrieben die Zahl derjenigen überwiegt, die mehr investieren wollen, stehen viele der Kleinunternehmen noch deutlich auf der Investitionsbremse. Sie haben es aber auch weiterhin deutlich schwerer, Kredite zu erhalten, um größere Investitionen zu finanzieren.



Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass vor allem das Handwerk sehr zurückhaltend ist mit weiteren Investitionen. Das kann teilweise damit erklärt werden, dass manche Teilbranchen des Handwerks grundsätzlich weniger Investitionsbedarf haben. Besonders ausgeprägt ist der Investitionsschub bei den industriellen Betrieben.



Beschäftigungsentwicklung im zweiten Halbjahr 2010

Gesamtlage

Rückblickend haben im vergangenen 2. Halbjahr 2010 ähnlich viele Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduziert wie die Mitarbeiterzahl ausgeweitet (siehe auch S. 3). 12 Prozent mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen.

Für die Zukunftserwartungen, die das BDS-Beschäftigungsbarometer abbildet, gibt es im Vergleich zum Sommer eine weitere Verbesserung der Planungen. Während 13,6 Prozent der Mittelständler neue Mitarbeiter/innen einstellen wollen (Sommer: 11,1 Prozent), planen 10 Prozent eine Senkung der Mitarbeiterzahl (Sommer: 9,5 Prozent). Die große Mehrheit von rund 76,4 Prozent will ihre Mitarbeiter behalten. Das BDS-Beschäftigungsbarometer steigt von ‚plus 1,6‘ auf ‚plus 3,6‘.

Fazit: Der Mittelstand steht weiterhin treu zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wird - nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels - alles daran setzen, diese zu halten. Im kommenden Halbjahr sind zudem neue Arbeitsplätze im Mittelstand zu erwarten.

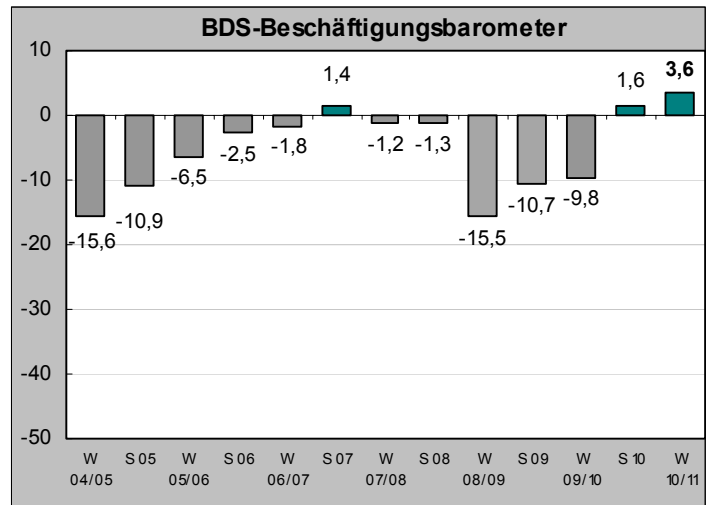
Bewertung nach Unternehmensgröße

Bei der Beschäftigungsplanung ergibt sich kein einheitlicher Trend hinsichtlich der Unternehmensgröße. Der größte Wachstumsschub neuer Arbeitsplätze ist von den größeren Mittelständlern, die heute bereits mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, zu erwarten. Auch zahlreiche Einzelunternehmer planen, in naher Zukunft erste Mitarbeiter einzustellen. Sollte sich die Konjunktur weiter so entwickeln, wie es sich abzeichnet, sind von allen Betriebsgrößen weitere Jobs zu erwarten.

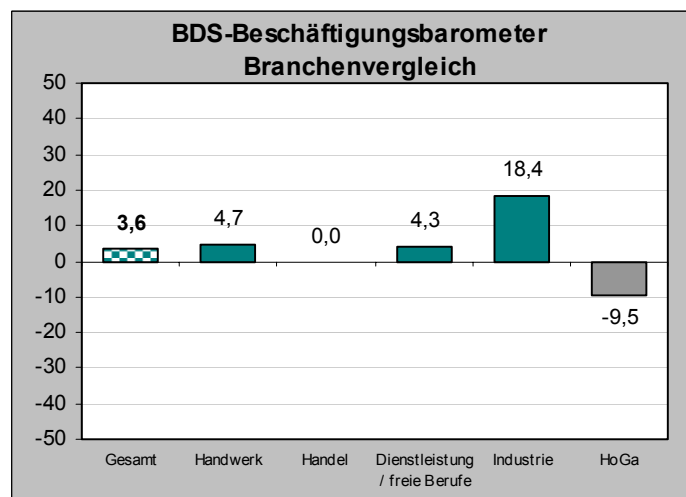
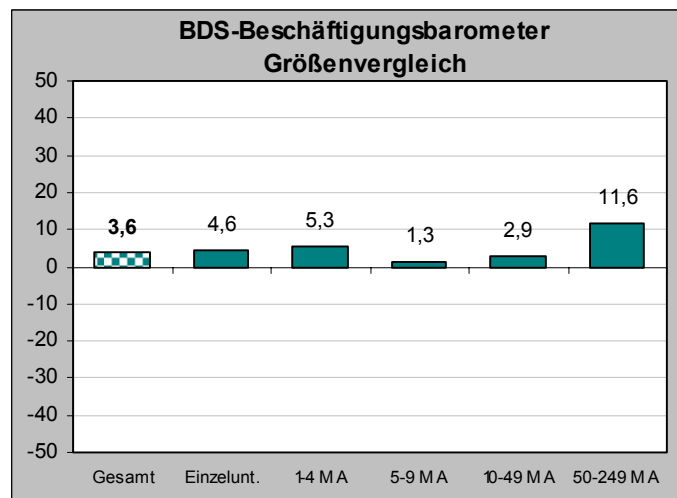
Bewertung nach Branchen

Insgesamt geht der Trend hin zu einer Zunahme der Beschäftigung. Besonders ausgeprägt werden die Industriebetriebe dabei neue Mitarbeiter einstellen. Auch im Handwerk und bei den Dienstleistungsunternehmen und freien Berufen ist mit einer Zunahme der Mitarbeiterzahl zu rechnen, während der Einzelhandel dank der insgesamt guten Aussichten voraussichtlich keine weiteren Mitarbeiter abbauen wird.

Negativ bleibt die Entwicklung hingegen bei den Betrieben aus Hotellerie und Gastronomie.



| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|-------------|------------|-------------|
| zunehmend | 11,1% | 11,9% | 6,3% | 7,5% | 7,0% | 11,1% | 13,6% |
| gleichbleibend | 76,6% | 74,9% | 71,9% | 74,3% | 76,3% | 79,4% | 76,4% |
| abnehmend | 12,3% | 13,2% | 21,8% | 18,2% | 16,8% | 9,5% | 10,0% |
| Barometer | -1,2 | -1,3 | -15,5 | -10,7 | -9,8 | 1,6 | +3,6 |

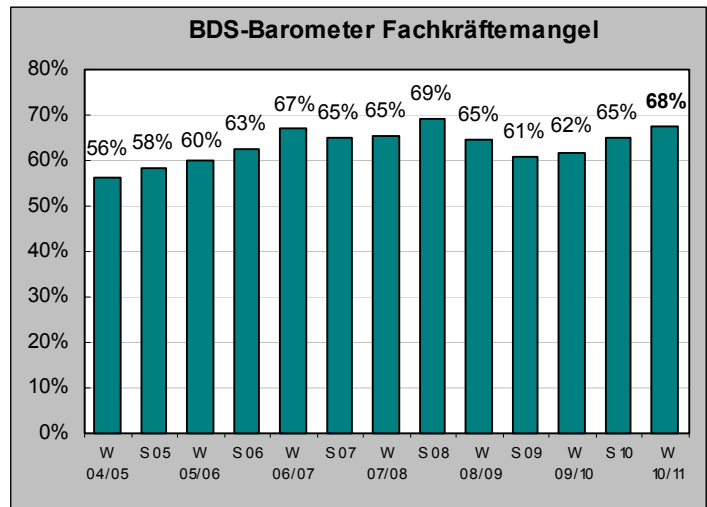


Fachkräftemangel: Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern/innen

Gesamtlage

Der Fachkräftemangel ist in den vergangenen Jahren auch im Mittelstand zu einem ernst zu nehmenden Problem geworden. Dass dieser Trend immer mehr ein strukturelles Problem darstellt, hat die auch in der Wirtschaftskrise sehr hohe Zahl an Betrieben gezeigt, die Schwierigkeiten haben, Fachkräfte zu finden. Mit dem Aufschwung steigt die Zahl der Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, nun wieder auf fast 68 Prozent (Sommer: 65 Prozent).

Fazit: Der Fachkräftemangel wird angesichts der konjunkturellen Entwicklung im kommenden Jahr weiter zunehmen. Der Kampf um gute Mitarbeiter stellt zukünftig viele Mittelständler vor eine große Herausforderung.

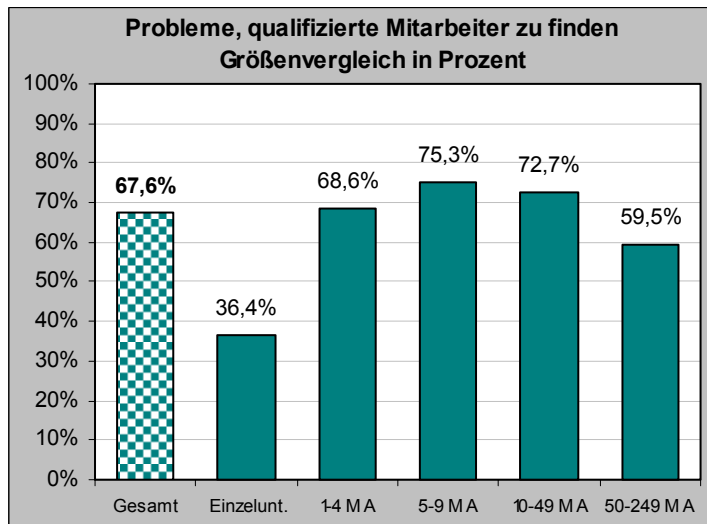


| | W 07/08 | S 08 | W 08/09 | S 09 | W 09/10 | S 10 | W 10/11 |
|------|---------|-------|---------|-------|---------|-------|---------|
| ja | 65,3% | 69,3% | 64,8% | 60,9% | 61,6% | 65,1% | 67,6% |
| nein | 34,7% | 30,7% | 35,2% | 39,1% | 38,4% | 34,9% | 32,4% |

Bewertung nach Unternehmensgröße

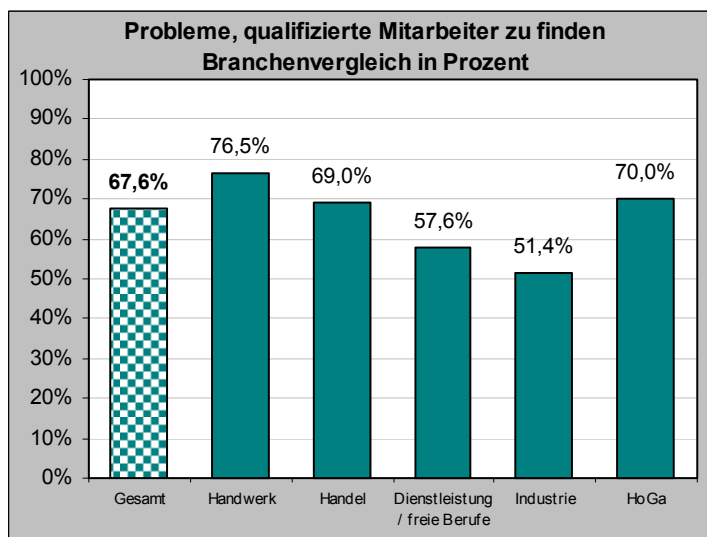
Der Größenvergleich zeigt keinen einheitlichen Trend. Vor allem die Kleinunternehmen zwischen fünf und neun Mitarbeitern haben die größten Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und diese an den eigenen Betrieb zu binden.

Die größeren Betriebe über 50 Mitarbeiter haben weniger Probleme. Viele nutzen zurzeit noch flexible Arbeitszeitmodelle sowie Zeitarbeit um Kapazitäten aufzubauen. Auch vertrauen sie oft auf eine höhere Attraktivität und Bekanntheit.



Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass die Handwerksbetriebe am meisten Schwierigkeiten haben, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Nicht viel weniger sind Hotels und Gastronomiebetriebe vom Fachkräftemangel betroffen. Vergleichsweise gering sind dagegen die Probleme bei den Industriebetrieben (51,4 Prozent) und bei den Dienstleistern und freien Berufen.



Teilnehmer

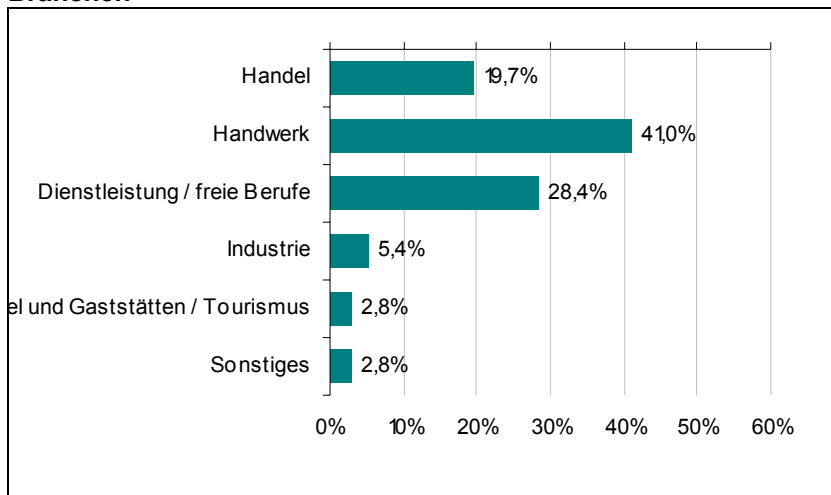
Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum 18. Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Grundlage dieser Studie ist eine Mitgliederumfrage zur Konjunktorentwicklung, an der sich 756 Mitgliedsunternehmen aus Baden-Württemberg im Zeitraum zwischen dem 23. November und 16. Dezember 2010 beteiligt haben. Die Ausgangsdaten für die berechneten Barometerwerte nach Betriebsgrößen wie auch nach Branchen sind im Anhang der Studie beigefügt.

Mit dem BDS-Mittelstandsbarometer ist es möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und aus den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen ‚minus 100‘ und ‚plus 100‘ Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen ‚neutral‘ und beeinflussen damit den Index nicht.

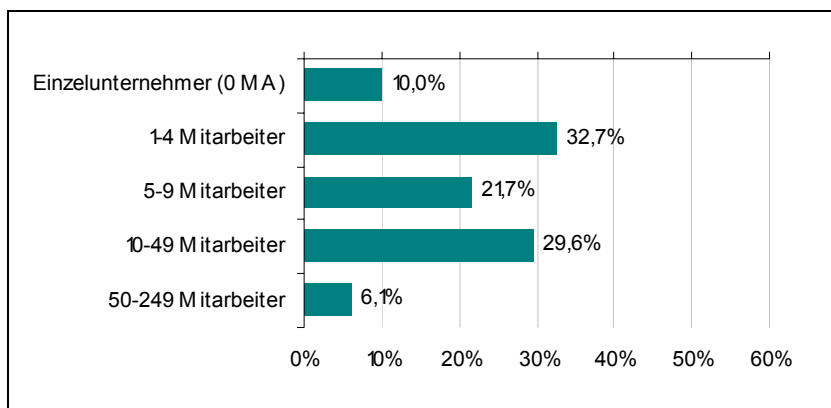
Der Indikator Betriebsschließung entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort ‚möglicherweise‘ wird einfach gewertet, die Antwort ‚sehr wahrscheinlich‘ doppelt sowie die Antwort ‚schon beschlossen‘ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort ‚Nein‘ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100. Der Indikator ist demnach folgendermaßen zu lesen: 100 = kompletter Betriebserhalt; -300 = alle Unternehmen schließen.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

Branchen



Betriebsgrößen



Anhang - Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich (Anzahl der Mitarbeiter)

| Allgemeine Wirtschaftslage | | | | | | |
|----------------------------|-------------|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| gut | 36,3% | 26,8% | 36,7% | 38,0% | 37,3% | 47,6% |
| befriedigend | 53,2% | 52,1% | 50,4% | 53,3% | 54,5% | 52,4% |
| schlecht | 10,6% | 21,1% | 12,8% | 8,7% | 8,1% | 0,0% |
| Barometerwert | 25,7 | 5,6 | 23,9 | 29,3 | 29,2 | 47,6 |

| Persönliche Geschäftslage | | | | | | |
|---------------------------|-------------|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| gut | 37,5% | 18,3% | 38,1% | 39,3% | 40,4% | 44,2% |
| befriedigend | 48,2% | 60,6% | 45,5% | 48,7% | 49,5% | 44,2% |
| schlecht | 14,3% | 21,1% | 16,5% | 12,0% | 10,1% | 11,6% |
| Barometerwert | 23,2 | -2,8 | 21,6 | 27,3 | 30,3 | 32,6 |

| Geschäftserwartungen | | | | | | |
|----------------------|-------------|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| gut | 34,9% | 29,6% | 39,3% | 32,0% | 32,5% | 44,2% |
| befriedigend | 50,2% | 46,5% | 46,7% | 55,3% | 52,2% | 46,5% |
| schlecht | 14,9% | 23,9% | 14,0% | 12,7% | 15,3% | 9,3% |
| Barometerwert | 20,0 | 5,6 | 25,3 | 19,3 | 17,2 | 34,9 |

| Betriebsauflösung | | | | | | |
|----------------------|-------------|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| nein | 90,1% | 80,3% | 87,8% | 91,4% | 94,3% | 93,0% |
| möglicherweise | 7,6% | 11,3% | 9,2% | 7,9% | 4,8% | 7,0% |
| sehr wahrscheinlich | 1,9% | 5,6% | 3,1% | 0,7% | 0,5% | 0,0% |
| beschlossen | 0,4% | 2,8% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% |
| Barometerwert | 77,5 | 49,3 | 72,5 | 82,2 | 87,1 | 86,0 |

| Beschäftigungsentwicklung (Zukunft) | | | | | | |
|-------------------------------------|------------|------------------------|------------|------------|------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| zunehmend | 13,6% | 9,2% | 11,0% | 14,4% | 16,3% | 25,6% |
| gleichbleibend | 76,4% | 86,2% | 83,3% | 72,5% | 70,3% | 60,5% |
| abnehmend | 10,0% | 4,6% | 5,7% | 13,1% | 13,4% | 14,0% |
| Barometerwert | 3,6 | 4,6 | 5,3 | 1,3 | 2,9 | 11,6 |

| Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden | | | | | | |
|---|--------|------------------------|---------|---------|-----------|------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| Ja | 67,6% | 36,4% | 68,6% | 75,3% | 72,7% | 59,5% |
| Nein | 32,4% | 63,6% | 31,4% | 24,7% | 27,3% | 40,5% |

| Investitionen | | | | | | |
|----------------------|------------|------------------------|-------------|-------------|------------|-------------|
| | Gesamt | Einzel- unternehmen | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 49 | 50 bis 249 |
| zunehmend | 21,2% | 18,6% | 17,5% | 19,6% | 24,0% | 39,5% |
| gleichbleibend | 59,4% | 54,3% | 60,7% | 60,1% | 60,6% | 51,2% |
| sinkend | 19,4% | 27,1% | 21,8% | 20,3% | 15,4% | 9,3% |
| Barometerwert | 1,7 | -8,6 | -4,4 | -0,7 | 8,7 | 30,2 |

Branchenvergleich

| Allgemeine Wirtschaftslage | | | | | | | |
|----------------------------|-------------|-------------|------------|-------------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| gut | 36,3% | 39,7% | 22,4% | 42,8% | 39,5% | 23,8% | 23,8% |
| befriedigend | 53,2% | 49,5% | 64,6% | 47,6% | 55,3% | 61,9% | 66,7% |
| schlecht | 10,6% | 10,8% | 12,9% | 9,6% | 5,3% | 14,3% | 9,5% |
| Barometerwert | 25,7 | 28,8 | 9,5 | 33,2 | 34,2 | 9,5 | 14,3 |

| Persönliche Geschäftslage | | | | | | | |
|---------------------------|-------------|-------------|------------|-------------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| gut | 37,5% | 42,2% | 27,4% | 39,2% | 31,6% | 42,9% | 20,0% |
| befriedigend | 48,2% | 45,2% | 53,4% | 49,5% | 52,6% | 33,3% | 55,0% |
| schlecht | 14,3% | 12,6% | 19,2% | 11,3% | 15,8% | 23,8% | 25,0% |
| Barometerwert | 23,2 | 29,6 | 8,2 | 27,8 | 15,8 | 19,0 | -5,0 |

| Geschäftserwartungen | | | | | | | |
|----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------------------------|-------------|------------------------|------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| gut | 34,9% | 30,2% | 28,8% | 46,4% | 40,5% | 38,1% | 15,0% |
| befriedigend | 50,2% | 54,5% | 52,7% | 41,2% | 45,9% | 47,6% | 70,0% |
| schlecht | 14,9% | 15,3% | 18,5% | 12,3% | 13,5% | 14,3% | 15,0% |
| Barometerwert | 20,0 | 15,0 | 10,3 | 34,1 | 27,0 | 23,8 | 0,0 |

| Betriebsauflösung | | | | | | | |
|----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| nein | 90,1% | 89,7% | 87,7% | 92,4% | 92,1% | 81,0% | 95,2% |
| möglicherweise | 7,6% | 7,0% | 10,3% | 6,2% | 7,9% | 19,0% | 4,8% |
| sehr wahrscheinlich | 1,9% | 2,6% | 2,1% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| beschlossen | 0,4% | 0,7% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Barometerwert | 77,5 | 75,5 | 73,3 | 82,9 | 84,2 | 61,9 | 90,5 |

| Beschäftigungsentwicklung (Zukunft) | | | | | | | |
|-------------------------------------|------------|------------|------------|-------------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| zunehmend | 13,6% | 14,6% | 10,5% | 13,4% | 31,6% | 4,8% | 0,0% |
| gleichbleibend | 76,4% | 75,4% | 79,0% | 77,5% | 55,3% | 81,0% | 90,5% |
| abnehmend | 10,0% | 10,0% | 10,5% | 9,1% | 13,2% | 14,3% | 9,5% |
| Barometerwert | 3,6 | 4,7 | 0,0 | 4,3 | 18,4 | -9,5 | -9,5 |

| Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden | | | | | | | |
|---|--------|----------|--------|-------------------------------|-----------|------------------------|----------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| ja | 67,6% | 76,5% | 69,0% | 57,6% | 51,4% | 70,0% | 57,1% |
| Nein | 32,4% | 23,5% | 31,0% | 42,4% | 48,6% | 30,0% | 42,9% |

| Investitionen | | | | | | | |
|----------------------|------------|-------------|-------------|-------------------------------|-------------|------------------------|------------|
| | Gesamt | Handwerk | Handel | Dienstleist./ Freie Berufe | Industrie | Hotels/ Gastronomie | Sonstige |
| zunehmend | 21,2% | 15,6% | 23,3% | 21,8% | 50,0% | 28,6% | 19,0% |
| gleichbleibend | 59,4% | 63,9% | 52,7% | 61,1% | 44,7% | 42,9% | 61,9% |
| sinkend | 19,4% | 20,5% | 24,0% | 17,1% | 5,3% | 28,6% | 19,0% |
| Barometerwert | 1,7 | -5,0 | -0,7 | 4,7 | 44,7 | 0,0 | 0,0 |

Hinweis für eigene Berechnungen: Tabellen und Graphiken wurden mit ungerundeten Originalwerten erstellt. Bei eigenen Berechnungen können sich durch Rundungen leicht abweichende Werte ergeben.

[Verbindungen schaffen. Für mehr Unternehmenserfolg!

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sich die Welt enorm gewandelt, doch die Ideale von damals sind heute mehr denn je aktuell. Selbständige als Träger freiheitlicher Lebensform in ihrer Stellung in Wirtschaft und Staat zu unterstützen und für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken – das sind Ziele, für die wir uns seit über 150 Jahren engagieren. Wir sind eine Gemeinschaft derjenigen, die bereit sind, selbst Verantwortung in einem dynamischen Umfeld zu übernehmen.

Der Bund der Selbständigen ist mehr als ein Wirtschaftsverband:
Er fördert die Kultur der Selbständigkeit!

Mittelstandspolitik

Viele Unternehmer haben aufgehört, an die Reformfähigkeit in der Politik zu glauben. Vieles bewegt sich nur im Schrittempo. Hier gilt es, nachhaltig Druck zu machen und konsequent auf die Probleme des selbständigen Mittelstandes hinzuweisen. Wir tun dies durch Eingaben und Stellungnahmen in Anhörungsverfahren ebenso wie durch eigene Konzepte, die Bundesverband und Landesverbände mit ihren Experten erarbeiten. Wir vertreten die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen gegenüber Regierung und Verwaltung, Parlament und Öffentlichkeit auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Wir setzen auf

- Wirtschaftliche Selbständigkeit & Privatinitiative
- Abbau von Staat & Bürokratie
- Marktwirtschaftliche Reformen & fairen Wettbewerb

Branchenübergreifend aktiv

Rund 18.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Baden-Württemberg, vom Freiberufler über den kleineren Betrieb bis hin zum größeren Unternehmen – ob aus traditionellen Handels- und Handwerksbranchen, der Industrie, dem IT- oder Hightech-Umfeld oder aus dem Bereich kreativer Dienstleister: Alle vereinen sich unter dem Dach des Bundes der Selbständigen.

Verbindungen greifen ineinander: Mitglieder aus verschiedenen Branchen



Verbindungen schaffen....

- [... vor Ort und im Land als Dachverband der Handels- und Gewerbevereine
- [... zur Politik. Engagement für gemeinsame Ziele der Selbständigen
- [... zu Netzwerken: Kontakte und Dienstleistungen für Unternehmer
- [... mit Kooperationen: Partnerschaften mit klaren Vorteilen

Mitglied werden.....

www.bds-bw.de/mitgliedschaft

Der Bund der Selbständigen vor Ort:

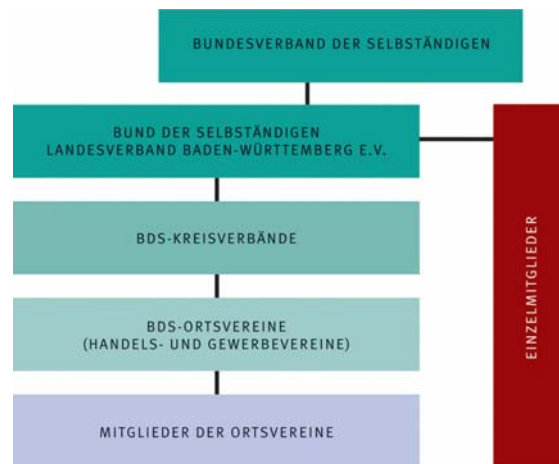
Handels- und Gewerbevereine

Die Keimzellen unserer Aktivitäten sind in erster Linie unsere BDS-Vereine vor Ort, in den Kommunen, im Kreis und zunehmend auch in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Handels- und Gewerbevereine des Bundes der Selbständigen sind in rund 250 Gemeinden in Baden-Württemberg die Basis des wirtschaftlichen Lebens. Dieses dichte Netzwerk schafft wichtige Geschäftskontakte und trägt dazu bei, unsere Ziele zu verwirklichen. Übrigens: Das Netzwerk der ehrenamtlichen Entscheider in den Vereinen funktioniert flächendeckend aufgrund gegenseitiger Unterstützung.

- [**Gewerbe- und Leistungsschauen**
- [**Lokale Geschäftskontakte & Standort-Marketing**
- [**Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Entwicklungen**
- [**Gegenseitige Unterstützung vor Ort**
- [**Geselligkeit und persönliche Freundschaften**

Handels- und Gewerbevereine im Netz:

www.bds-gewerbevereine.de



Kontakte. Kontakte. Kontakte: Das A und O für Unternehmer

Unternehmerveranstaltungen und Seminare: Hier können Selbständige Kontakte knüpfen – vor Ort, aber auch über den lokalen Horizont hinaus.

Austausch unter Gleichen: Vom Wissen und den Erfahrungen anderer Unternehmer profitieren. Rund 18.000 BDS-Mitglieder in Baden-Württemberg sind Teil des Netzwerks.

Experten-Know-how: Qualifizierte Experten aus dem BDS-Netzwerk unterstützen bei komplexen Fragestellungen.

BDS-Firmennetz im Internet: Auf unserer Internetplattform können sich BDS-Mitglieder präsentieren und schnell miteinander vernetzen. Mehr unter www.bds-firmennetz.de

BDS-Merkblattservice: Die Themen der Selbständigen, kurz und kompakt aufgearbeitet. Ein wertvoller Ratgeber zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

BDS-Medien: Aktuelle Unternehmer-Themen, Tipps für die tägliche Arbeit, Wirtschafts-News. Unsere Mitgliedsmagazine „ProFirma“ mit „BDS BW AKTUELL“ und „Der Selbständige“, sowie unser aktueller **E-Mail-Newsletter** halten Sie immer auf dem Laufenden. Und im Internet finden Selbständige unter www.bds-bw.de ihre Kommunikationsplattform.